

Broschen, Ringe, Anhänger, Ketten aller Art, dabei auch lange Doppelketten für Herren und Anstecknadeln für Herren, ferner Zigarettentuis in Stahl mit Silberauflage, Bleistifte, Petschäfte usw. Nicht minder reichhaltig war Rich. Unverferth, Pforzheim, vertreten, der neuen Similischmuck, Fächerketten mit Schmucksteinen, Broschen und Anhänger in Darmstädter Stil, Papstbroschen, norwegischen Filigransmuck und alle Art Kleinsilberwaren, insbesondere Etuis mit Silberbeschlag ausgestellt hatte. Vergessen wollen wir aber nicht auch auf unsere heimische Firma Steinmetz & Lingner, Leipzig, aufmerksam zu machen, deren Leistungsfähigkeit bekannt ist, nicht minder wie Georg Jacob, Gust. Sturm, Schuppe & Schwarzbürger, Leipzig, die als Fourniturenhandlungen sämtlich auch Ketten in größter Auswahl führen und stets das Neueste auf Lager haben.

In Musikwerken ist Leipzig als Fabrikations- wie Handelsplatz die Zentrale, wo sich jährlich zweimal fast alle Interessenten treffen. Hier haben wir Handelshäuser wie sie größer und leistungsfähiger nirgends zu finden sind und können die Vielseitigkeit bewundern, die heute zur erfolgreichen Betreibung eines Geschäftes nötig ist. Wie weit dies geht, erhellt am besten die Tatsache, daß z. B. die Firma Popper & Co., Leipzig, allein ca. 30 verschiedene Orchestrions aufgestellt hatte. Bedenkt man, daß diese Instrumente doch nicht unter 800 Mk., aber bis 4000 Mk. kosten, so kann man sich einen Begriff machen, welches Kapital in einem solchen Lager steckt. Orchestrions sind z. Zt. die Zugartikel und werden infolgedessen in allen Arten und Preislagen fabriziert, vom einfachen glatten Schrank bis zur reichgeschnitzten, mit Figuren und Lichteffekten verschwenderisch ausgestatteten Orgelform; mit Gewichtbetrieb, der für kleine Orte sehr praktisch ist, oder elektrischen Antrieb, der in größeren Plätzen immer der bequemste sein wird. Eine genaue Beschreibung jedes Instrumentes zu geben, ist uns in diesem Bericht nicht möglich, da derselbe sonst mehrere Nummern füllen würde. Wir müssen uns deshalb darauf beschränken, die Namen zu registrieren und empfehlen unseren Lesern, die für die Instrumente Interesse haben, sich die Musterbücher kommen zu lassen.

Ein bekanntes Orchestrion ist Stella, welches noch ein Register mehr bekommen hat und für Tanzmusik sich ganz vorzüglich eignet. Neu ist Oberon, ein Leipziger Fabrikat, bekannt dagegen Vienna mit kleiner Orchesterbesetzung und Verdi, welches als Salon-Instrument an feiner Musikwiedergabe und vorzüglicher Klangwirkung nicht zu übertreffen ist. Das Instrument hat alle Aussicht, demnächst Sr. Majestät dem Kaiser vorgeführt zu werden. Mignon, Forte, Titania, Triumph, Austria, Clarabella, Regina, Bravissimo, Extra, Arion, Loreley, Bianca, ein Instrument mit voller Orchesterbesetzung und exaktem Spiel, das wohl als eins der vollkommensten Orchestrions bezeichnet werden kann; Trompeter von Säckingen mit großer Figur, die einen Trompeter darstellt, der auf seinem Instrument mehr leistet als ein lebender Trompetenkünstler, da er 30 Pistons beherrscht, Tonika, ein Orchester mit eingebautem vollständigen Klavier, Helvetia, Viola, Rex, Aida, Carmen, Orpheus, Venezia, Polyphon-Conzerto, das sind die hauptsächlichsten Namen (einige Instrumente sind noch nicht getauft), die uns bei einer zweistündigen Wanderung durch die elegant ausgestatteten Musterräume der Firma Popper & Co. im Gedächtnis geblieben sind. Jedes unterscheidet sich von dem anderen durch Ausstattung oder Konstruktion, zusammen gaben sie ein umfassendes Bild der Orchestrionfabrikation, wie es übersichtlicher nicht geboten werden kann. Daneben hat die Firma natürlich als Generalvertreterin der Polyphon-Musikwerke, deren sämtliche Erzeugnisse und insbesondere die Neuheiten in Schatullen und Sprechapparaten Corona am Lager. Letztere haben eine ganz neue unzerbrechliche Platte und eine neue Membran, die ohne Nebengeräusche arbeitet. Besondere Erwähnung verdient aber der Corona-Automat, der infolge praktischer Ausführung jeden Mißbrauch unmöglich macht und äußerst solid hergestellt ist. Schließlich erwähnen wir noch, daß das Lager auch sämtliche Muster von Drehwerken, Elektrischerapparaten und Warenautomaten enthält und gedenken als letzten des Klavierspielapparats Virtuos, der gegen früher bedeutend verbessert ist.

Bei der Firma Etzold & Popitz, Leipzig, waren natürlich auch sämtliche Neuheiten der Polyphon-Musikwerke zu finden, inkl. der neuen Sprechapparate Corona, deren Plattenvertrieb die Firma mit Popper & Co. übernommen hat. Ferner erwähnen wir den Schaukelpferd-Automaten und die Orchestrions Gloriosa, Rigolletto und Zampa.

Peters & Co., Leipzig, hatten neben den Polyphon-Musikwerken als Attraktion den Klavierspielapparat Rex und Pianotist ausgestellt, der wegen seiner besonderen Vorzüge viel Anklang gefunden hat. Diese Vorzüge bestehen in der leichten Trotbarkeit, da der Apparat nicht durch Luft betätigt wird und der Möglichkeit, in jedes Klavier schnell eingebaut werden zu können. Ferner ist der Apparat transponierbar für A-dur, G-dur und F-dur. Als Ersatz für elektrische Klaviere sahen wir einen Vorsetzapparat „Non plus ultra“, der elektrisch und von der Hand betrieben werden

kann und sehr ausdrucksvoll spielt. Von Orchestrions nennen wir Victoria, ein Piano-Mandolinen-Orchestrion mit Gewichtbetrieb, sowie La Traviata und Undine, die als Tanzmusik-Instrumente zu empfehlen sind.

Die Firma Ed. Dienst, L.-Gohlis, zeigte ihre Orchestrions in teilweise neuer Ausstattung und verbesserter Konstruktion. Bei Geisha und Ideal funktionieren die Mandolinen jetzt mechanisch und außerdem ist Ideal mit einer Figur, einem Mandoline spielenden Affen versehen worden. Fortissimo zeigt elektrische Lichteffekte und International II besitzt Klangröhren, die eine sehr volle Musik ergeben. Tadellos funktioniert der Sprechautomat Mezophon auf Kosmos-Unterschrank und ein neuer deutscher Klavierspielapparat „Pianophon“, der sich bald einführen dürfte.



Der Riesendollar auf der Weltausstellung in St. Louis (Seite 381).

Wilhelm Diedrich, Leipzig, hatte sein Musterlager mit mancherlei Neuheiten versehen. Wir erwähnen einen Sprechautomaten mit Zeitspieldauer, der einen Mißbrauch durch das Publikum verhindert, und das Orchestrion Spezial mit pneumatischem Mandolinen-Spielwerk. Ferner sahen wir den Klavierspielapparat Spezial und natürlich auch sämtliche Neuheiten der Symphonion-Musikwerke, sowie ein Harmonium in Verbindung mit einer Konzertsäule.

Die Ausstellung von Ernst Holzweißig Nchf., Leipzig, umfaßt natürlich alles was zur Musikbranche gehört, von der kleinen Drehdose bis zum großen Orchestrion; insbesondere aber die sämtlichen Erzeugnisse der Symphonion-Musikwerke und Symphonion-Sprechapparate. Von den Orchestrions nennen wir nur Aida, Carmen, Bravo, Soleil, Triumph, Rheingold und Othello. Die Regina-Sprechapparate vermögen 8 Stück nach einem Aufzug zu spielen, was besonders für Wirtshäuser praktisch ist. Wir erwähnen ferner den Klavierapparat Virtuos und die Symphonion-Zierschränken, die ein sehr gefälliges Äußere zeigen.

Ludwig Hupfeld, Leipzig, hat seinen Klavierspielapparat Phonola wieder verbessert, so daß dieser jetzt als der beste deutsche Apparat gelten kann. Daneben verdienen die Hupfeldschen Orchestrions mit elektrischen Lichteffekten wegen ihrer exakten Spielweise die höchste Beachtung, ebenso die elektrischen Klaviere, die sich dauernder Beliebtheit erfreuen.

Die Kalliope-Musikwerke A.-G., Leipzig, hatten einige neue Schatullen herausgebracht, die gleichzeitig den Noten Raum zur Aufbewahrung gewähren, und weiter sahen wir Christbaum-Drehstände in neuer Ausstattung sowie Automaten in Jugendstilgehäusen mit und ohne Wettrennspiel.

Dreißig-Zentimeter-Platten war die Neuheit der Deutschen Grammophon-A.-G. Berlin, welche wirkliche Konzertstücke meisterhaft wiedergeben. Das Repertoire der Grammophonplatten wird stetig vergrößert und bietet eine Riesenauswahl.

In der Ausstellung der Symphonion-Musikwerke A.-G., L.-Gohlis, waren sämtliche Neuerungen in Schatullen und Auto-